Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 15 (1977)

Heft: 1

Artikel: Zur Pilzflora des Aletschwaldreservats (Kt. Wallis, Schweiz)

Autor: Müller, Emil

Kapitel: Die Pilzflora des Aletschwaldes in Beziehung zu der der Alpen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Pilzflora des Aletschwaldes in Beziehung zu der der Alpen

Ein Vergleich der vorliegenden Artenliste mit ähnlichen Untersuchungen aus anderen Gebieten der Alpen ist schwierig. Wohl gibt es eine grössere Zahl älterer und neuerer Zusammenstellungen von Pilzfunden, doch beruhen die meisten von ihnen auf zufälligen Besuchen von meist kürzerer Dauer. Vielfach fehlten den Bearbeitern auch die uns heute zur Verfügung stehende taxonomische Literatur, weshalb die angegebenen Namen nur bedingt übernommen werden können oder einer nicht immer sicheren Interpretation bedürfen.

Tabelle 1:

Vergleich der Zahlen vorkommender Pilze (ausser höhere Basidiomyceten) im Aletschwaldreservat (ca. 2,2 km^2), im Stillberg (Dischmatal, Davos, ca. 2 km^2) und im Schweizerischen Nationalpark (Kt. Graubünden, Unterengadin, ca. 140 km^2).

	1 National-park	2 Aletsch-reservat	3 Still-berg	Gemeinsame Arten aller Gebiete	von 1 und 2	von 1 und 3	von 2 und 3
Niedere Pilze	41	10	2	–	4	–	–
Ascomyceten	304	491	263	70	159	79	141
Deuteromyceten*	85	93	17	6	11	6	7
Basidiomyceten**	202	50	31	12	39	31	13
Total	632	644	313	88	213	116	161
Mit anderen Gebieten gemeinsam	241=38%	283=45%	189=60%				

* Zahl der Deuteromyceten ohne Nebenfruchtformen von im Gebiet vorkommenden Ascomyceten.
** Exobasidiales, Uredinales, Ustilaginales.

Das in neuerer Zeit wohl am besten untersuchte Gebiet ist der Schweizerische Nationalpark im Unterengadin, aus dem die parasitischen Pilze, sowie eine Anzahl von Ascomyceten von Blumer (1946), die übrigen Basidiomyceten, sowie einige Ascomyceten von Favre (1955, 1960) zusammengestellt worden sind. Seit Jahren hat auch mein Freund, Professor H. Kern die laufend neu festgestellten Arten registriert; zum Vergleich durfte ich auch seine Aufzeichnungen mitbenutzen. Das vom Nationalpark allein eingenommene Gebiet umfasst 140 km^2, doch sind viele der in diesen Listen gesammelten Arten ausserhalb des eigentlichen Parkgebietes gefunden worden. In diesem viel grösseren und durch eine reichhaltige Blütenpflanzenflora charakterisierten Gebiet wurden bis jetzt 632 Pilze aus den in der vorliegenden Liste berücksichtigten Gruppen aufgefunden.

Hingegen ist das von mir – allerdings weniger intensiv – bearbeitete Gebiet des Stillberges (Dischmatal, Davos) sowohl nach seiner Fläche wie auch nach seiner Ökologie und Höhe dem Aletschwald sehr ähnlich. Die 313 bisher festgestellten Arten stellen aber sicher nur einen Bruchteil des tatsächlichen Bestandes dar; der Vergleich mit dem Aletschwald hinkt auch in dieser Beziehung recht stark. Trotz dieser offensichtlichen Mängel beider Vergleichsgebiete habe ich in Tabelle 1 die Ergebnisse aller drei Gebiete zusammengestellt und die gemeinsamen Arten festgestellt. Aus der Tabelle ist die grössere Ähnlichkeit zwischen Aletschwald und Stillberg recht deutlich.